Zürcher Unterländer
Montag, 30. Juni 2014

Ein Schiesssport ohne Knall und Pulverdampf

NÜRENSDORF Seit mehreren Jahren organisieren die Armbrustschützen von Nürensdorf ein Volksschiessen für jedermann. Eine gute Gelegenheit, um die Waffe Tells kennenzulernen.

Andrea Schmid hat am vergangenen Samstag zum zweiten Mal am Volksschiessen des Armbrustschützenvereins Nürensdorf (ASV) mitgemacht – als eine von 70 Teilnehmenden. Ihr Ziel stand fest. «Wie im letzten Jahr will ich ein Kranzabzeichen herausschiessen. Dazu sind 41 von maximal 50 Punkten nötig.» Konzentriert zielte sie auf die 30 Meter entfernte Scheibe. Beatrice Häringer betreute die Schützin und gab ihr gute Ratschläge. «Plopp» – der letzte der fünf Pfeile, die für den Wettbewerb zählten, schwirrte davon und schlug nach einer halben Sekunde in der Bleiplatte hinter der Kartonscheibe ein. Ziel erreicht, Schmid erhielt auch dieses Jahr mit 42 erreichten Zählern eine Auszeichnung.

Seit vier Jahren betreut Beatrice Häringer 20 ASV-Nachwuchsschützen. Zum Armbrustschiessen fand sie durch ihre beiden Töchter Marcelina und Angelina, die 2011 in Embrach Gruppen-Schweizer-Meisterinnen wurden. Ein interessantes Detail: Häringer selbst schiesst nicht. Aber es macht ihr Spass, Jugendliche bezüglich der richtigen Handhabung des Sportgerätes Armbrust zu instruieren und sie möglichst schnell zu selbstständigen Schützen auszubilden.

Betreut von Beatrice Häringer, schoss Andrea Schmid am Samstag in Nürensdorf ein Kranzabzeichen heraus. *Olav Brunner*

Verein mit Tradition

Draussen vor dem abgelegenen Schützenhaus oberhalb des Nürensdorfer Ebnet-Schulhauses erzählte Ehrenpräsident Andy Morf aus der Geschichte des ASV. Gegründet wurde der Verein 1911. Damals schossen die Schützen noch auf offenem Feld, und Buben rannten hin und her, um die Pfeile zu holen und sich damit ein paar Batzen zu verdienen.

100 Jahre später feierten über 600 Schützen in Nürensdorf das Jubiläum, und der Sieger durfte nicht bloss ein Abzeichen mit nach Hause nehmen – sondern einen stattlichen Muni.

Schiessen ohne Lärm

Schützenmeister Andreas Portner machte am vergangenen Samstag auf die Vorteile des Armbrustschiessens aufmerksam. Der 37 Gramm schwere Pfeil mit Wolframspitze fliegt nahezu geräuschlos ins Ziel und lässt sich mehrere Jahre lang benutzen. Eine künstliche Beleuchtung der Scheiben erlaubt in Nürensdorf auch ein Training bis in die Nacht hinein. Die Sportgeräte – das seien heute keine Waffen mehr, betonte Portner – sind allerdings nicht ganz billig. Eine moderne Armbrust mit einem Karbonbogen und verleimtem Holzschaft kostet rund 5500 Franken. *Olav Brunner*